

OSTWESTFALENLIPPE
Ganz oben in Nordrhein-Westfalen



Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe



LEISTUNGSPROFILE



Herausgegeben von der OstWestfalenLippe Marketing GmbH



*Medizinische
Kompetenz
und
menschliche
Nähe*

Klinik für Thorax- und
Kardiovaskularchirurgie

Kardiologische Klinik

Klinik für
Angeborene Herzfehler

Diabeteszentrum

Das Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen ist heute eine international führende Einrichtung im Bereich Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen.

Seit der Gründung des Herz- und Diabeteszentrums NRW verfolgen wir konsequent ein einziges Ziel: Die Lebensqualität von Herz- und Diabetes-Patienten spürbar zu verbessern.

Das erfordert ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und menschlicher Zuwendung. In allen Bereichen, von allen Mitarbeitern, Tag für Tag. Und genau das ist der einzige Maßstab, den wir für uns gelten lassen.

Danach leben wir. Danach arbeiten wir. Darauf beruht der anerkannt gute Ruf unseres Zentrums – in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt.



Herz- und Diabeteszentrum
Nordrhein-Westfalen
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0) 57 31 / 97-0
E-Mail info@hdz-nrw.de
www.hdz-nrw.de

Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe

Eine Auswahl aus Medizin, Technik und Bildung
für mehr Lebensqualität und Gesundheit

LEISTUNGSPROFILE

Zuverlässige **ANALYTIK** mit innovativem **KNOW-HOW**

STANDORT OWL

Gentest

DNA-Analysen zur Bestimmung
individueller Krankheitsrisiken

Vaterschaftstest

[www.labcon-owl.de]

Fortbildung

Individuelle Qualifizierungsmaßnahmen
für Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Consulting

Fundierte Beratung in der
analytischen Labordiagnostik

lab)con
owl

LABCON-OWL Telefon 0 52 21 / 126 - 0
Analytik, Forschung und Consulting Telefax 0 52 21 / 126 - 163
GmbH und Co. KG Internet www.labcon-owl.de
Lübbertorwall 18 · 32052 Herford E-Mail info@labcon-owl.de

[www.hbicon.de]

Wasseranalysen

Trinkwasser, Badewasser, Abwasser
mikrobiologische und chemische Untersuchungen

Bodenanalysen

Altlasten und Reststoffe

Luftanalysen

Formaldehyd, Schimmelpilze, Holzschutzmittel etc.

Umweltmedizin

Ermittlung von Schadstoffen im Innenraum,
fachkundige Beratung

HBICON
G M B H

HBICON GMBH Telefon 05 21 / 2 08 55 - 0
Institut für Hygiene, Bakteriologie, Telefax 05 21 / 2 08 55 - 55
Analytik, Umweltmedizin, Consulting Internet www.hbicon.de
Jakobuskirchplatz 3 · 33604 Bielefeld E-Mail info@hbicon.de

Mehr Wachstum, mehr Lebensqualität	
Vorwort der OWL Marketing GmbH	6
Bewusstsein wecken, Aufmerksamkeit erzeugen	
Vorwort von Prof. Dr. Bernhard J. Güntert	7
Über den Standard hinaus	
Erhebungsverfahren und Jury	8
Gesunde Vielfalt	
Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe	10
Innovation aus acht Kategorien	
Produkte und Dienstleistungen im Überblick	12
Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen	
Forschung und Entwicklung	13
Prävention und Gesundheitsförderung	16
Neue Versorgungsstrukturen	19
Medizinprodukte, Heil- und Hilfsmittel	22
Telemedizin	25
Kur und Rehabilitation: neue Strategien	27
Patienteninformation	30
Ausbildung und Qualifizierung	32

Mehr Wachstum, mehr Lebensqualität

Vorwort

Die Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe hat großes Gewicht: Über 87.300 Menschen verdienen hier mit Dienstleistungen und Produkten rund um Lebensqualität und Gesundheit ihren Lebensunterhalt. Dabei gehören zur Gesundheitswirtschaft nicht nur die Kernbereiche der ambulanten und stationären Versorgung (Gesundheitswesen), sondern auch die Vorleistungs- und Zulieferindustrien (Pharmazeutische Industrie, Medizin- und Gerontotechnik, Bio- und Gentechnologie) sowie Randbereiche und Nachbarbranchen des Gesundheitswesens (Tourismus, Wellness, Sport und Freizeit, Wohnen, Ernährung).

Entsprechend hohen Stellenwert hat die Gesundheitswirtschaft auch im Rahmen des Standortmarketings für OWL, sowohl als profilbildender Faktor als auch als strukturpolitisches Handlungsfeld. Die Regionalmarketinggesellschaft OstWestfalenLippe Marketing GmbH setzt in den Jahren 2002-2004 eine eigene Initiative „Gesundheitswirtschaft“ um, die vom Land NRW gefördert wird.

Die Initiative „Gesundheitswirtschaft“ soll zum einen zu mehr Wachstum und Beschäftigung und zum anderen zu mehr Lebensqualität und Gesundheit in der Region beitragen. Voraussetzung ist ein Berichtswesen, das über Struktur und Angebote der Gesundheitswirtschaft in OWL informiert.

In der Initiative Gesundheitswirtschaft wird im Wesentlichen ein Kommunikationskonzept umgesetzt, das den Aufbau eines Berichtswesens, regionale Aktionen und ausgewählte Projekte umfasst.

Die Dokumentation „Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe: Leistungsprofile“ ist der zweite Teil des Berichtswesens über die Gesundheitswirtschaft in OWL und wurde im Rahmen der regionalen Initiative der OstWestfalenLippe Marketing GmbH erarbeitet.

Das erste Produkt des Berichtswesens ist der Report „Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe: Stärken, Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten“. Er wurde im Juli 2003 veröffentlicht und gibt einen Gesamtüberblick, der neben Zahlen über den Wirtschaftsfaktor Gesundheitswirtschaft auch Strategien zur Entwicklung der Region in diesem Wirtschaftscluster beschreibt.



Wilhelm Krömer
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
der OWL Marketing GmbH



Jürgen Heinrich
Projektkoordinator Modellregion
der OWL Marketing GmbH

Ziel der vorliegenden Dokumentation „Gesundheitswirtschaft in OstWestfalen-Lippe: Leistungsprofile“ ist es, einen qualitativen Überblick über die Breite der Gesundheitswirtschaft in OWL zu geben. Dies geschieht anhand konkreter Beispiele von Produkten und Dienstleistungen, nicht anhand von anbietenden Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft. Die Dokumentation erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige Übersicht zu bieten. Die aufgelisteten guten Beispiele, die allesamt „kleine Leuchttürme“ sind, stehen stellvertretend für viele andere Leistungen aus OWL für mehr Lebensqualität, Gesundheit und Wirtschaftskraft.

Die Dokumentation guter Praxisbeispiele beschreibt die Gesundheitswirtschaft in OWL anschaulich. Ziel ist es, innerhalb und außerhalb der Region das Bewusstsein für den Wirtschaftsfaktor Gesundheit und seine Bedeutung zu wecken, Informationen über die Vielfalt der Gesundheitswirtschaft zu geben und Aufmerksamkeit dafür zu erzeugen.

Auch wenn OWL über keine medizinische Hochschule verfügt, findet dennoch eine vielfältige klinische Forschungstätigkeit statt. Drei dieser Beispiele sind in der vorliegenden Dokumentation dargestellt. Darüber hinaus werden in den Hochschulen der Region in den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaften, der Sportmedizin und Biotechnologie weitere wichtige Forschungsleistungen erbracht.

Dienstleistungen der Prävention und Gesundheitsförderung, neue Strategien in Kur und Rehabilitation sowie innovative Versorgungsstrukturen werden durch neun Beispiele repräsentiert. Hier verfügt die Region über traditionelle Kompetenzen durch Kurorte und große Gesundheitsversorger.

Auch im Bereich Zulieferer und Hersteller von medizinischer Technologie hat OWL erstaunlich viel zu bieten. Neben regional und national tätigen Anbietern ist OWL auch Heimat einer Reihe von Global Playern, insbesondere im Bereich der Patientenmobilität. Dieser Teil der Gesundheitswirtschaft stellt in der Region mehr als 8.000 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Im Bereich Telemedizin verfügt OstWestfalenLippe über einen großen Anwender der neuen Möglichkeiten durch Informationstechnologien und Telematik. Innovative Leistungsanbieter im Bereich der Kardiologie nehmen in Anwendung und Entwicklung telemedizinischer Dienstleistungen eine Vorreiterstellung ein.

Für Ausbildung und Qualifizierung stellt die Region eine tragfähige und vielfältige Infrastruktur für unterschiedlichste Ausbildungsberufe und wissenschaftliche Qualifizierung bereit. Drei Beispiele illustrieren die Vielfalt und Innovation in Bezug auf Berufe und Strukturen in OWL. Und nicht zuletzt profiliert sich die Region OstWestfalenLippe durch die Stärkung der Eigenverantwortung durch Information.

Ich möchte den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die gute Vorarbeit und der Jury für die konstruktive Diskussion danken und wünsche den „Leistungsprofilen“ zur Gesundheitswirtschaft OWL, dass sie zu einem positiven Verständnis des Gesundheitswesens in der Region beitragen.



Prof. Dr. Bernhard J. Güntert
Vorsitzender des Fachbeirates Gesundheitswirtschaft
Jury-Mitglied

Über den Standard hinaus

Erhebungsverfahren und Jury

Die Dokumentation „Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe: Leistungsprofile“ ist eine beispielhafte Auswahl von Produkten und Dienstleistungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Erhebungsverfahren begann mit einer Nominierung durch die Mitglieder eines Fachbeirates, der die OWL Marketing GmbH bei der Umsetzung der Initiative Gesundheitswirtschaft berät, sowie einige andere Experten, die im Jahr 2003 um Vorschläge gebeten wurden. Gefragt waren konkrete Produkte und Dienstleistungen aus OstWestfalenLippe, die ungewöhnlich und zukunftsweisend sind, also über den üblichen Standard hinausgehen, z. B. durch stärkere Präventionsorientierung, Qualitätsorientierung, Patientenorientierung oder neue Versorgungsstrukturen.

Insgesamt wurden 48 Produkte und Dienstleistungen vorgeschlagen. Im Anschluss an eine Überprüfung durch eine Arbeitsgruppe und die Empfehlung des Fachbeirates wurden 35 Produkte und Dienstleistungen einer Jury vorgestellt, die daraus 22 auswählte. Diese 22 wurden von der Jury eingeschätzt als neu oder von gesteigerter Relevanz, zukunftsweisend, marktgerecht und geeignet für die Darstellung des Profils der Gesundheitswirtschaft in OWL.

Der Jury gehörten an:



Angelika Beyer-Rehfeld

Chefredakteurin der Krankenhaus Umschau, Berlin



Prof. Dr. Karl Ganser

1989 bis Ende 2000 Geschäftsführer der Gesellschaft Internationale Bauausstellung Emscher Park mbH,
Vorstand des Deutschen Architektur Zentrums (DAZ) Berlin



Prof. Dr. Bernhard J. Güntert

Professor für Management und Ökonomie im Gesundheitswesen an der Universität Bielefeld (seit April 2004 an der Privaten Universität Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik, Technik (UMIT), Innsbruck)



ECCLESIA Gruppe

Versicherungsmanagement

Für Krankenhäuser, Universitätskliniken und Rehabilitations- sowie sonstige Einrichtungen in freigemeinnütziger, öffentlich-rechtlicher oder privater Trägerschaft. In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen und Ungarn.

Spezielle Dienstleistungen für Krankenhäuser

- Qualitäts- und Risikomanagement
- Betriebliche und Private Altersversorgung

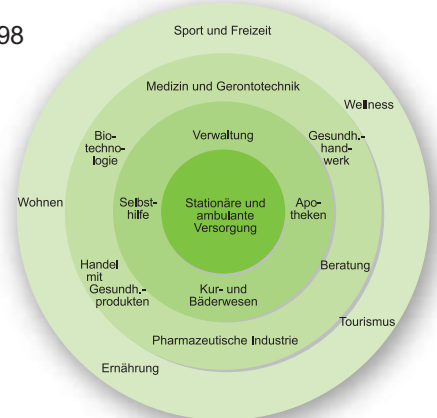
ECCLESIA Gruppe

Klingenbergstraße 4 ■ D-32758 Detmold
Telefon: 05231/603-0 ■ Telefax: 05231/603-197
e-mail: info@ecclesia.de
www.ecclesia.de

Gesunde Vielfalt

Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe

Mit mehr als 87.300 Beschäftigten ist die Gesundheitswirtschaft der bedeutendste Wirtschaftsbereich in OWL - mit überaus positiven Beschäftigungserwartungen. So stieg in Nordrhein-Westfalen die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen zwischen 1985 und 1998 um 22 Prozent, bis 2015 ist mit einem Plus in ähnlicher Größenordnung zu rechnen. OstWestfalenLippe kann von derartigen Beschäftigungsimpulsen überdurchschnittlich profitieren. Die folgenden Beispiele sind dem Report „Gesundheitswirtschaft in OstWestfalenLippe: Stärken, Chancen, Gestaltungsmöglichkeiten“ entnommen und beschreiben nur einen Ausschnitt der Kompetenzen in OWL. Den Report mit dem Gesamtüberblick über die Gesundheitswirtschaft in OWL finden Sie unter www.ostwestfalen-lippe.de als Download und als Printprodukt zum Bestellen.



Gesundheitsversorgung – Rehabilitation – Prävention

Herausragende Bedeutung haben die beiden weltweit größten Träger diakonischer Einrichtungen, die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel und das Evangelische Johanneswerk mit insgesamt 11.000 Beschäftigten allein in Bielefeld. Als multikomplexes Dienstleistungsunternehmen betreut Bethel in Kliniken, Werkstätten für Behinderte, Heimen, Wohngruppen, Behindertenschulen und Kindergärten regelmäßig rund 10.000 Menschen, die unter Epilepsieerkrankungen, geistigen Behinderungen, psychischen und besonderen sozialen Problemen leiden. Das Evangelische Johanneswerk ist insbesondere für innovative Konzepte in der Betreuung von älteren Menschen sowie für seine ortsnahe Versorgung von geistig behinderten Menschen bekannt. Die Einrichtung unterhält in und um Bielefeld sowie im Ruhrgebiet eine Vielzahl von Kliniken, Alten- und Behindertenzentren und Diakoniestationen.

International führend ist auch das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen. Seit Eröffnung im Jahre 1984 sind hier mehr als 1.000 Herz- und Herzlungentransplantationen sowie über 50.000 Operationen am offenen Herzen vorgenommen worden. Für weltweite Schlagzeilen sorgte die mit der Ruhruniversität Bochum kooperierende Klinik im Oktober 1999: Zum ersten Mal wurde bei einem Patienten das „Lion Heart“ als vollständig implantierbares Kreislaufunterstützungssystem eingesetzt.

In Gütersloh hat die bundesweit arbeitende Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ihren Sitz. Diese leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Verhütung von Schlaganfällen und zur Verbesserung der Versorgung von Schlaganfall-Patienten. Sie sammelt Wissen zum Thema Schlaganfall, wertet dieses aus und gibt es weiter. Das Leistungsangebot umfasst neben Information, Aufklärung und Beratung auch Forschungsförderung und Fortbildung der medizinischen Berufe sowie eine sachorientierte Lobbyarbeit. Darüber hinaus tritt die Stiftung für die Gesundheitsförderung und die Verbesserung der Prävention, der Akutversorgung und der Rehabilitation des Schlaganfalls ein.

„Kurkrise“ verlangt neue Angebote

Den Ruf der Region als „Heilgarten“ entscheidend geprägt haben die hier konzentrierten 21 Heilbäder und Kurorte. Die „Kurkrise“ Mitte der 90er hat alle Heilbäder vor große Herausforderungen gestellt. Einige haben sich spezialisiert und dabei Marktlücken kreativ besetzt. So positioniert sich Bad Driburg heute erfolgreich im Segment der gehobenen Wellness- und Beautyangebote. Bad Lippspringe rückt seine allergologischen Kompetenzen verstärkt in den Vordergrund, Bad Salzuflen etabliert ein Zentrum für Frauengesund-

heit, Bad Meinberg spezialisiert sich auf Tinnitus-erkrankungen und Bad Oeynhausen will den weltweit glänzenden Ruf der Herzchirurgie um weitere Gebiete, etwa in der Orthopädie, erweitern.

Standort erfolgreicher Unternehmen der Medizintechnik

Welche Wachstumschancen innovative Produkte und Dienstleistungen im Gesundheitswesen bieten, zeigen die namhaften mittelständischen Firmen der Region. Zu ihnen gehören so bekannte Unternehmen wie das Familienunternehmen Meyra im lippischen Kalletal, Marktführer für Rollstühle, oder die in Herford beheimatete Stieglmeyer-Gruppe, Spezialist für Krankenhaus- und Pflegebetten. In Bielefeld fertigt die K.H. Dewert GmbH seit mehr als 25 Jahren Untersuchungs- und Behandlungsliegen, die Haverich GmbH ist europaweit größter Anbieter von Zwei- und Dreirädern für Behinderte und mit der Hiro Lift GmbH hat dort auch Deutschlands Marktführer für Treppenlifte seinen Sitz.

Gleichzeitig stoßen zunehmend auch Unternehmen aus Nachbarbranchen in den Gesundheitssektor vor und erschließen sich so neue Geschäftsfelder. So hat der weltweit zweitgrößte Maschinenbauer, die Gildemeister AG (Bielefeld) für den US-amerikanischen Medizintechnikhersteller Johnson & Johnson eine komplette Anlage zur Produktion von künstlichen Hüftgelenken entwickelt. Die Balda AG (Bad Oeynhausen), führender Hersteller von Gehäusen für Mobiltelefone, ist inzwischen mit „Accu-Check Softclix“ auch in der Medizintechnik erfolgreich. Die Stechhilfe im Kugelschreiberformat ermöglicht Diabetikern die fast schmerzfreie Entnahme von Blut. Ebenfalls zum Produktionsprogramm gehören Inhalatoren für die Einnahme von Asthmamedikamenten.

Telemedizin auf dem Vormarsch

Das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen setzt mit dem „Institut für angewandte Telemedizin“ Wegweisende Akzente bei der Fernüberwachung von Risikopatienten. Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte der Region werden Zug um Zug in das System eingebunden.

Im Jahr 2001 wurde OWL im Wettbewerb „Telematik im Gesundheitswesen“ des Gesundheitsministeriums des Landes NRW als Musterregion ausgewählt. Ausschlaggebend waren die Projekte CHIN (elektronischer Austausch von Patientendaten zwischen Kliniken, Praxen und Versicherungsträgern) und ITSS (Internetportal zur Orientierung über die psychosoziale Versorgungslandschaft).

Hochschulen setzen klare Akzente

Die Hochschulen selbst bieten hervorragende Studien- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Gesundheits- und Sportwissenschaften, Pflege, Bio-, Lebensmittel- und Informationstechnologie. So ist die Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld bundesweit die erste und bislang einzige ihrer Art. An der Universität Paderborn bringt das „Department Sport und Gesundheit“ die Bereiche Ernährungswissenschaften, Sportmedizin und Prävention zusammen.

Regionales Netzwerk

Als regionaler Impulsgeber für notwendige Veränderungen hat sich das „Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG)“ einen Namen gemacht. Deren Mitglieder kommen aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft sowie Wissenstransfer und haben sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung des Gesundheitssektors voranzutreiben und dabei „Brücken zwischen bislang getrennt voneinander arbeitenden Unternehmen und Einrichtungen zu schlagen“. Als Ergebnis angestrebt sind neue therapeutische, rehabilitative, pflegerische und präventive Gesundheitsangebote.

Innovation aus acht Kategorien

Produkte und Dienstleistungen im Überblick

OstWestfalenLippe verfügt über vielfältige Kompetenzen in Sachen Gesundheit. Ärzte, Unternehmen, Heilbäder, Kliniken und Stiftungen suchen ihre Chancen und finden gemeinsam innovative Gestaltungsmöglichkeiten für neue Produkte und Dienstleistungen. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht die Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität der Menschen.

Es tut sich etwas in OstWestfalenLippe. Welche Initiativen schon heute in der Praxis ihren Teil zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft beitragen, zeigt die vorliegende Dokumentation anhand konkreter Produkte und Dienstleistungen.

Forschung und Entwicklung:

- Wächterlymphknotendiagnostik bei Hochrisiko-Melanomen
- Biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe zur klinischen Prüfung
- Allogene Herzklappen

Prävention und Gesundheitsförderung

- Bewegte Kinder/Felix fit
- Gesundheitsmanagement im Unternehmen
- Die MediPäds - Lehrer und Ärzte im Team

Neue Versorgungsstrukturen

- Klinik und Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familienorientierte Rehabilitation für krebskranke Kinder
- Leistungen des Ärztenetzes MuM

Medizinprodukte, Heil- und Hilfsmittel

- Rollstühle X1 / X2
- Elektro-Rollstuhl „Typhoon“
- Produkte zur Krebsbehandlung

Telemedizin

- TeleQIN - Telemedizinische Qualitätssicherung bei INR-Selbstmanagement versus INR-Selbstkontrolle
- Kardiophon

Kur und Rehabilitation: neue Strategien

- Tinnituskompaktkuren
- Frauenbewegungskur und Amazonenkur nach Brustkrebs
- Wochenprogramm für Selbstzahler

Patienteninformation

- Lotsen für Gesundheitsinformation
- Gesundheitsinformations- und Selbsthilfekontaktstelle

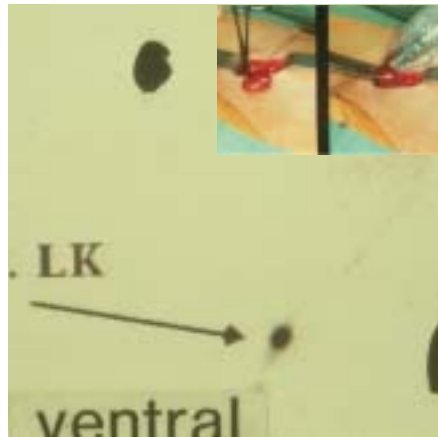
Ausbildung und Qualifizierung

- Studiengang Gesundheitskommunikation
- Zentrale Ausbildung für Berufe im Gesundheitswesen
- Studiengang Pharmatechnik

Wächterlymphknotendiagnostik bei Hochrisiko-Melanomen

Kurzbeschreibung

Der schwarze Hautkrebs gehört zu den bösartigsten Tumoren in der Medizin. Die Hautklinik am Klinikum Minden hat vor fünf Jahren in Kooperation mit der nuklearmedizinischen Abteilung die „Wächterlymphknotenbiopsie mit Lymphabstromszintigraphie“ etabliert. Mit diesem Verfahren ist es möglich, eine Metastasenbildung frühzeitig in regionären Lymphknoten zu erfassen, die sich dem üblichen Bild gebenden Verfahren entzieht.



Wirkung

Mehr als 200 Patienten sind am Klinikum Minden mit der „Wächterlymphknotenbiopsie mit Lymphabstromszintigraphie“ versorgt worden. Bei den betroffenen Patienten konnte frühzeitig eine Mikrometastasierung entdeckt werden. Der positive mikrometastatische Befall des Wächterlymphknotens gilt inzwischen als wichtigster prognostischer Marker für die frühzeitige Behandlung und das Überleben der von schwarzem Hautkrebs betroffenen Patienten.

Zukunftsorientierung

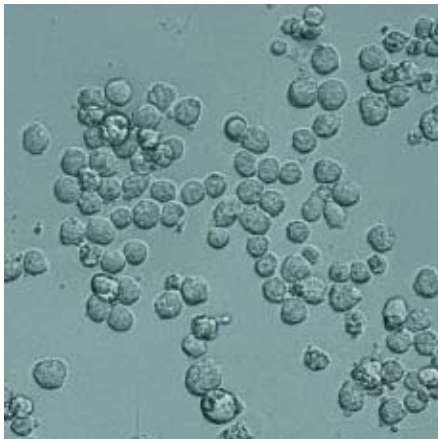
Die Hautklinik Minden, als eine führende dermatologische Einrichtung in Deutschland, hat wesentlich zur Etablierung der Wächterlymphknotenbiopsie mit Lymphabstromszintigraphie beigetragen. Mit dieser Reputation hat die Hautklinik unter anderem ein nationales klinisches Studienprojekt zur Wächterlymphknotenbiopsie initiiert, in das die Deutsche Krebshilfe eingebunden ist.

Kontakt

Hautklinik am Klinikum Minden
Prof. Dr. med. Rudolf Stadler
Portastr. 7-9
32423 Minden
Telefon: 05 71/8 01-45 01
E-Mail: hautklinik@klinikum-minden.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Forschung und Entwicklung



Biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe zur klinischen Prüfung

Kurzbeschreibung

Die im Jahr 2001 als Ausgründung (spin-off) aus der Universität Bielefeld gegründete Bibitec („Bielefelder Biotechnologie“) ist spezialisiert auf die Konzeption von biotechnologischen Produktionsprozessen. Das Unternehmen kooperiert bei der Gewinnung von tierischen Zellkulturen erfolgreich mit Pharma- und Biotech-Unternehmen. Die Medizin verspricht sich von gen-

technisch veränderten Eiweißstoffen weitere Fortschritte bei der Entwicklung von Medikamenten beispielsweise zur Behandlung von Krebs oder der Multiplen Sklerose.

Wirkung

Bibitec steht beispielhaft für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft. Gesellschafter sind Wissenschaftler und Investoren aus der Wirtschaft. Derzeit richtet Bibitec zusammen mit dem Pharmaproduzenten Nordmark in der Nähe von Hamburg ein Produktionsgebäude für Arzneiwirkstoffe aus tierischen Zellkulturen ein. Die Anlage geht 2004 in Betrieb.

Zukunftsorientierung

Die Biotechnologie gilt als eine der wichtigsten Schlüssel- und Querschnittstechnologien des 21. Jahrhunderts. Medizin und Pharmazie erhoffen sich vor allem bei der Behandlung von Krebs neue, wirksamere Arzneimittel. Der Wissens- und Informationstransfer zwischen Pharmaindustrie und Hochschulforschung kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

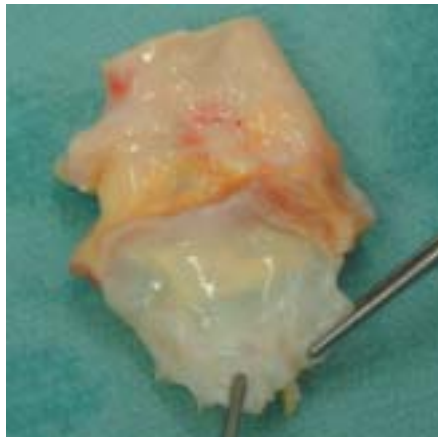
Kontakt

Bibitec GmbH, C/o Universität Bielefeld
Technische Fakultät, Zellkulturtechnik
Dr. Dirk Lütkemeyer
Universitätsstraße 25 · 33615 Bielefeld
Telefon: 05 21/106 -63 24
Internet: www.bibitec.de

Herstellung von allogenen Herzklappen

Kurzbeschreibung

Das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen gehört zu den international führenden Einrichtungen in der Versorgung von Herz- und Kreislauferkrankungen. Die Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Reiner Körfer führt sämtliche herzchirurgischen Operationsverfahren durch und genießt einen weltweit exzellenten Ruf. Innerhalb der Klinik konzentriert sich die Abteilung Kardio-Kryotechnik unter der Leitung von Hermann-J. Knobl auf die Akquisition, Präparation, Sterilisation und Bereitstellung von menschlichen Herzklappen.



Wirkung

Die kardio-kryotechnische Gewinnung von menschlichen Herzklappen (Homografts) hat in den zurückliegenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das Herz- und Diabeteszentrum hat dabei eine führende Rolle übernommen. Die Spenderklappen werden dort zunächst präpariert, genau vermessen, auf ihre Verwendbarkeit untersucht, antibiotisch sterilisiert und dann über flüssigem Stickstoff bei -196 Grad Celsius konserviert. Das gesamte Procedere wird von der Bezirksregierung Detmold ständig überwacht. Im Herzzentrum können z. Zt. ca. 200 Herzklappen gelagert werden. Die Daten sind zentral gespeichert, so dass auch auswärtigen Kliniken die geeigneten Homografts zur Verfügung gestellt werden können.

Zukunftsorientierung

Der Bedarf an menschlichen Herzklappen wächst. Damit gewinnt auch die Präparation, Konservierung und Lagerung der „Homografts“ an Bedeutung. Mit der bundesweiten Bereitstellung von Aorten- und Pulmonalklappen übernimmt das HDZ in Bad Oeynhausen eine Vorreiterrolle bei der Versorgung mit einem lebenswichtigen Teilorgan.

Kontakt

Herz- und Diabeteszentrum NRW · Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie
Hermann-J. Knobl · Georgstr. 11 · 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/97-11 47 · E-Mail: hknobl@hdz-nrw.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Prävention und Gesundheitsförderung



Mach mit bei Felix Fit – Bewegte Kinder

Kurzbeschreibung

Bei Kindern ist heutzutage ein alarmierender Bewegungsmangel zu verzeichnen. Daher heißt es seit mehr als zehn Jahren in der Asklepios-Weserberglandklinik in Höxter: „Mach mit bei Felix Fit: Ein Programm zur Bewegungsförderung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter“. Gefördert werden Kraft und Koordination, die Körperwahrnehmung, Entspannung und der Spaß an der Bewegung.

Wirkung

Im Mittelpunkt dieses speziellen Schulungs- und Aktionsprogramms für Kinder, das 1993 gemeinsam von der Klinik und der AOK entwickelt wurde, steht der Bewegungsgedanke. Bewegung ist entscheidend für die motorische Entwicklung des Kindes. Ebenfalls sensibilisiert für das Programm werden Eltern, Lehrer und Erzieher. Denn Bewegungsstörungen sind nur durch konsequente Maßnahmen der gesamten Familie und des sozialen Umfeldes aufzuhalten.

Zukunftsorientierung

Den Folgeerscheinungen von Bewegungsmangel wie beispielsweise Koordinationsstörungen, Haltungsschäden, Herz-Kreislaufschwächen und Übergewicht wird frühzeitig begegnet. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten und Sportpädagogen begleitet die Kurse. Die von den Teammitgliedern entwickelten Übungen und Spiele regen die Phantasie und Kreativität an, fördern die motorischen Fähigkeiten und die Erlebnistfähigkeit, die richtige Körperhaltung sowie individuelle Bewegungserfahrungen der Kinder.

Kontakt

Asklepios Weserbergland-Klinik Höxter

Dr. med. Hartmut Heinze

Grüne Mühle 90 · 37669 Höxter

Telefon: 0 52 71 /98 - 23 64, Sekretariat: 0 52 71/98 - 23 61

E-Mail: h.heinze@asklepios.com

Gesundheitsmanagement im Unternehmen

Kurzbeschreibung

Der Produktionsbereich der Firma MEYRA im lippischen Kalletal hat 1999 unter dem Motto „Gesundes Arbeiten – gesundes Unternehmen“ ein Gesundheitsmanagement in der betrieblichen Praxis eingeführt. Dazu zählen sowohl Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitsplatzgestaltung als auch Gesundheitsstabilisierung sowie Suchtprävention und Gesundheits-



gespräche. Das Unternehmen unterstreicht damit die Bedeutung von Mitarbeitern als Erfolgsfaktor, deren Gesundheit eine zentrale Rolle spielt.

Wirkung

Mit dem Gesundheitsmanagement ist es MEYRA gelungen, den Krankenstand zu senken, die Motivation der Mitarbeiter zu steigern und das Arbeitsklima zu verbessern. Gesundheitsförderung und Steigerung der Produktivität sind hier keine Gegensätze, sondern ergänzen sich zum Wohl der Belegschaft und des Unternehmens. Dieses Engagement wurde im Jahr 2003 gewürdigt: MEYRA gewann den Best-Practice-Award für Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung des Landes NRW.

Zukunftsorientierung

Das Gesundheitsmanagement trägt nicht nur zu einer stärkeren Präventionsorientierung und Gesundheitsförderung bei, es unterstützt auch die gesundheitliche Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Hinzu kommt eine deutliche Verringerung des finanziellen Aufwandes und damit insgesamt eine Stärkung des Fertigungsstandortes in OstWestfalenLippe.

Kontakt

MEYRA Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG

Rolf Baumanns

Postfach 1703 · 32591 Vlotho

Telefon: 0 57 33/9 22-3 23

E-Mail: rolf.baumanns@meyra.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Prävention und Gesundheitsförderung



Die MediPäds – Lehrer und Ärzte im Team®

Kurzbeschreibung

Seit 1994 widmet sich die Medusana Stiftung der Gesundheitsförderung von Kindern, Jugendlichen und Frauen. Im 1997 gestarteten Kooperationsprojekt „Lehrer und Ärzte für Prävention“ geht es um schulische Gesundheitsförderung. 40 gemeinsame Arzt-Lehrer-Teams („Die MediPäds®“) haben dazu entsprechende Unterrichtsprojekte entwickelt und in einem Praxisbuch zusammengestellt. Schwerpunktthemen sind unter anderem

Bewegung/Beweglichkeit, Essen und Trinken sowie Sucht und Abhängigkeit. Dieses lebendige Gesundheitslernen wird in ganz Westfalen-Lippe angeboten. Kooperationspartner sind die Kassenärztliche Vereinigung sowie die Ärztekammer Westfalen-Lippe, eine finanzielle Unterstützung erfolgt durch Johnson & Johnson.

Wirkung

Das Angebot „Die MediPäds – Lehrer und Ärzte im Team®“ unterstützt Kinder und Jugendliche, wie auch ihre Eltern dabei, verantwortlich mit ihrer eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer umzugehen. Dabei begleitet dasselbe Lehrer /Arzt-Team dieselben Schüler und deren Eltern über mindestens zwei Jahre. Die Unterrichtsinhalte sind ganzheitlich, alltagsorientiert und geschlechtsspezifisch ausgerichtet. Für dieses Engagement wurde die Medusana Stiftung 1997 mit dem „Zukunftspreis für innovative Projekte im Gesundheitswesen“ ausgezeichnet und war 1999 zweiter Preisträger beim Wettbewerb „Gesundheitspreis NRW“. Weiterhin wurde die Medusana Stiftung für eine Preisträgerschaft im bundesweiten Wettbewerb um den 1. Deutschen Präventionspreis nominiert. Der Preis wird am 22. Juni 2004 in Berlin verliehen.

Zukunftsorientierung

Das Projekt stärkt die gesundheitliche Eigenverantwortung der BürgerInnen und vermittelt glaubhaft, dass Gesundheit die Lebenslust und Lebensqualität erhält bzw. erhöht. Das Konzept ist problemlos auch auf andere Bundesländer übertragbar. So haben sich inzwischen in Bayern und Baden-Württemberg vergleichbare MediPäds-Teams gebildet. In Sachsen sind solche Teams im Aufbau.

Kontakt: Medusana Stiftung gGmbH · Dr. med. Claudia Czerwinski
Hindenburgstraße 1a · 32257 Bünde · Telefon: 0 52 23/18 83 20
E-mail: medusana@teleos-web.de · Internet: www.medusana.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kurzbeschreibung

Im Jahre 2002 konnte am Klinikum Lippe-Bad Salzuflen der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie als Solitär auf dem Klinikgelände eingeweiht werden. Diese Klinik verfügt über insgesamt 36 stationäre Betten in der neu eingerichteten Klinik sowie 40 tagesklinische Plätze in der OWL-Region. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Institutionen der Kreise Herford, Lippe und Minden-Lübbecke und der Stadt Bielefeld ist damit eine regionale, flächendeckende medizinische Versorgung und Betreuung der jungen Patienten wohnortnah aufgebaut worden.



Wirkung

Im Rahmen einer regionalen Kooperation ist ein integrierter Gesamtansatz für die Kinder- und Jugendpsychiatrie entwickelt worden. Dazu wurde die bis zum Sommer 2002 in Detmold eingerichtete Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgegeben und auch aus Gründen der Erreichbarkeit an den für OWL zentralen Standort des Klinikums Lippe-Bad Salzuflen verlegt und erweitert. Damit verbunden war gleichzeitig die ortsnahe Einrichtung von Tageskliniken in Bielefeld-Bethel, Hiddenhausen-Schweicheln, Minden und Detmold.

Zukunftsorientierung

Das regionale Netzwerk sorgt für eine wohnortnahe und – durch die starke Betonung des teilstationären Sektors – für eine niedrigschwellige Krankenhausversorgung in einem hochkomplexen und sensiblen Umfeld. Die bisher noch ungewöhnliche Träger- und Betreiberkooperation in einem interkommunalen Modell von vier Gebietskörperschaften könnte Wegweisend auch für andere medizinische Angebote sein.

Kontakt

Klinikum Lippe GmbH

Geschäftsführer Peter Schwarze

Röntgenstr. 18 · 32756 Detmold

Telefon: 0 52 31/72 50 00 · E-Mail: peter.schwarze@klinikum-lippe.de

Internet: www.klinikum-lippe.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Neue Versorgungsstrukturen



Familienorientierte Rehabilitation für krebskranke Kinder in der Fachklinik Bad Oexen

Kurzbeschreibung

Die Klinik Bad Oexen ist eine Fachklinik für Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung für Patienten mit Tumorerkrankungen – eine von bundesweit fünf Nachsorgekliniken für familienorientierte Rehabilitation. In einem Kinderhaus mit 58 familiengerechten Apartments werden seit 1995 krebs- und herzkranken Kinder und Jugendliche

mit ihren Familien – rund sechs bis acht Monate nach der Akuttherapie – im Rahmen eines familienorientierten Konzepts aufgefangen und betreut.

Wirkung

Die betroffenen Kinder sind oft geschwächt und die familiäre Bindung ist in vielen Fällen gestört. In Bad Oexen lädt ein Aktivraum zum Spielen und Toben ein. Im Ruheraum können sich Kinder und Eltern bei bunten Lichtspielen und beruhigender Musik auf einem Wasserklangbett entspannen. Das Oexener Drei-Säulen-Modell der Krankengymnastik bietet: Reittherapie, „trockene“ Krankengymnastik und Übungen im Wasser sowie Angebote für die Eltern. Außerdem verfügt die Klinik über eine hauseigene Schule und einen Abenteuerspielplatz.

Zukunftsorientierung

Das familienorientierte Konzept richtet die Rehabilitation an den psychosozialen Folgen der Tumor- oder Herzerkrankung des Kindes aus. Die Erkenntnisse über deren Bedeutung für den Zusammenhalt und das Alltagsleben der Familien sind zentral für die Therapie. So wird der Genesungsprozess massiv unterstützt und die nachhaltige Stabilisierung der Gesundheit gefördert.

Kontakt

Klinik Bad Oexen
Chefarzt Konstantin A. Krauth
Kinderhaus, Oexen 27
32549 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/5 37-822
E-Mail: krauth@badoexen.de

Leistungen des Ärztenetzwerks MuM (Medizin und Mehr)

Kurzbeschreibung

Im Rahmen eines regionalen Modellversuchs mit 44 niedergelassenen Praxen der Stadt Bünde und des näheren Einzugsgebietes wird – alternativ zur bisherigen Einzelleistungsvergütung – nach einem einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) eine pauschale Vergütungsform erprobt. Kombiniert wird dieses Modell mit der Errichtung eines regionalen Praxis-Netzwerks, an dem 60 Praxen teilnehmen, um so mögliche negative Auswirkungen der Pauschalvergütung auf die Patienten auszuschließen.



Wirkung

Das Ärztenetzwerk unterstützt die vertrauensvolle, kollegiale Zusammenarbeit unter Kassenärzten, Krankenhäusern und nichtärztlichen Leistungserbringern. Es vermeidet Mehrfachuntersuchungen und unnötige Krankenhauseinweisungen. Außerdem lassen sich Rationalisierungsreserven zur Kostensenkung im Gesundheitswesen erschließen. Darüber hinaus werden modernste Verfahren und Versorgungsstandards eingesetzt.

Zukunftsorientierung

Das Projekt fördert die Kooperation und schränkt damit die negativen Folgen von Konkurrenz ein. Außerdem können die Ärzte des Netzwerkes ein größeres Leistungsspektrum anbieten. Schnittstellenreduzierung, größere Transparenz, Fortbildungen und Patientenschulungen sichern ein hohes Qualitätsniveau. MuM orientiert sich an Prävention und Gesundheitsförderung und sorgt gleichzeitig für eine Stärkung der gesundheitlichen Eigenverantwortung der Bürger.

Kontakt

Forum Dienste GmbH
Geschäftsführer Dr. Robert Kluger
Südlengernstr. 47 · 322257 Bünde
Telefon: 0 52 23/98 56 20
E-Mail: dr.r.kluger@t-online.de
Internet: www.mum-buende.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Medizinprodukte, Heil- und Hilfsmittel



Meyra Rollstühle X1 / X2

Kurzbeschreibung

Die Firma MEYRA aus dem lippischen Kalletal ist der führende Rollstuhlhersteller in Deutschland. Mit den Modellen X1 und X2 präsentiert das Unternehmen eine neue Generation von Aktiv-Rollstühlen und setzt damit Wegweisende Akzente bei Design und Flexibilität.

Wirkung

Aktivrollstühle sollen Mobilität und aktive Beweglichkeit der Benutzer fördern. Insbesondere Behinderte, die im täglichen Leben stehen, sind auf Rollstühle mit guten Handling-Eigenschaften angewiesen. Mit dem Modell X1 hat Meyra den beliebtesten Aktiv-Rollstuhl Deutschlands entwickelt, der sich durch minimales Gewicht, Leichtgängigkeit und optimales Fahrverhalten auszeichnet. Gleiches gilt auch für das Modell X2, das spezifisch auf unterschiedliche Erkrankungsbilder und Behinderungsgrade abgestimmt werden kann. Beide Modelle zeichnen sich durch hohe Qualität und Wendigkeit aus. Das moderne, puristische Design ist vom Design-Zentrum Essen mit dem „red dot“ ausgezeichnet worden.

Zukunftsorientierung

MEYRA orientiert sich strikt an der Qualität. Durch sein geringes Gewicht ist der Rollstuhl äußerst handlich. Präzise Fahrwerkseinstellungen, passende Rahmenlänge und sichere Körperführung sorgen für Spurtreue, hohe Stabilität und exzellentes Fahrverhalten. So können behinderte Mitbürger ihre Mobilität nachhaltig steigern.

Kontakt

MEYRA Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG

Dr. Hans-Joachim Wahlen

Postfach 1703

32591 Vlotho

Telefon: 0 57 33/9 22-1 80

E-Mail: hans.wahlen@meyra.de

Elektro-Rollstuhl Invacare® Typhoon

Kurzbeschreibung

Die 1979 gegründete Unternehmensgruppe Invacare gehört zu den führenden Unternehmen der Medizin- und Reha-technik. Innerhalb der weltweiten Aktivitäten ist die Invacare Deutschland GmbH in Bad Oeynhausen für die zentrale Entwicklung und Produktion von Elektro-Rollstühlen für Europa zuständig. Mit dem Modell Typhoon präsentiert Invacare das patentierte 2+4-Fahrwerk mit Zentralantrieb.



Wirkung

Der Invacare® Typhoon ist ein Elektro-Rollstuhl für aktive Benutzer, der sich durch Wendigkeit, Fahrstabilität und einfache Überwindung von Hindernissen auszeichnet. Die besondere Radaufhängung verleiht dem 2+4-Fahrwerk Stabilität. Der patentierte "Walking Beam", der die vorderen Lenkrollen anhebt, sobald diese ein Hindernis berühren, ermöglicht ein stabiles Überfahren von z.B. Bordsteinkanten, da der Bodenkontakt aller sechs Räder stets gewährleistet ist.

Zukunftsorientierung

Der Elektro-Rollstuhl Typhoon ermöglicht einer Vielzahl von Benutzern, ein aktives Leben zu führen und ist einsetzbar sowohl im Innenbereich wegen seiner Wendigkeit als auch im Außenbereich wegen seiner Stabilität auf unebenem Gelände und der hohen Geschwindigkeit. Invacare orientiert sich mit seinen Produkten an den Bedürfnissen der Kunden. Menschen mit Behinderungen können durch den Elektro-Rollstuhl einfacher und besser am Alltagsleben teilnehmen.

Kontakt

INVACARE Deutschland GmbH
Regina Mehnert
Dehmer Straße 66
32549 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31/7 54-1 04
E-Mail: rmehnert@invacare.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Medizinprodukte, Heil- und Hilfsmittel



Produkte zur Krebsbehandlung

Kurzbeschreibung

Seit mehr als 40 Jahren ist Baxter Oncology weltweit mit Standardprodukten zur Krebsbehandlung etabliert. Das Unternehmen spielt eine wichtige Rolle bei der Behandlung und medizinischen Versorgung von Krebspatienten. Zum Produktportfolio gehören Chemotherapeutika sowie Systeme zum Schmerz-Management, zur Ernährung sowie zur Verabreichung von Chemotherapeutika.

Wirkung

Baxter Oncology forscht intensiv nach neuen Wegen in der Krebsbehandlung und nach Möglichkeiten, das Potenzial der vorhandenen Präparate zu verbessern. Erklärtes Ziel der Aktivitäten ist es, Wirksamkeit und Sicherheit der Produkte konstant zu steigern.

Zukunftsorientierung

Millionen von Menschen aller Altersgruppen erkranken Jahr für Jahr an Krebs. Parallel zur weltweit steigenden Lebenserwartung dürfte der Behandlungsbedarf künftig weiter wachsen. Mit der Forschung, Entwicklung und Herstellung neuer Produkte trägt Baxter Oncology dazu bei, die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern.

Kontakt

Baxter Oncology GmbH
Kantstraße 2
33790 Halle/Westfalen
Telefon 0 52 01/7 11-25 24
Internet: www.baxter-oncology.com

TeleQIN – Telemedizinische Qualitätssicherung bei INR- Selbstmanagement versus INR- Selbstkontrolle

Kurzbeschreibung

Patienten mit künstlicher Herzklappe bedürfen einer lebenslangen medikamentösen Blutverdünnung. Dabei steigt die Zahl derer, die ihren Blutgerinnungsstatus via INR-Messung (aus einem dem Finger entnommenen Blutstropfen) selbst ermitteln und die Medikamentendosis eigenständig anpassen. Zur laufenden Kontrolle dieser Daten setzt das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen als bundesweit erste Klinik moderne Telemedizin ein. Das Projekt TeleQIN ermöglicht es, die digitalisierten Patienteninformationen per Telefon online an ein telemedizinisches Zentrum zu übermitteln. Dort werden die Daten dann von Ärzten überprüft.



Wirkung

80.000 von etwa 500.000 Patienten mit mechanischem Herzklappenersatz praktizieren bereits die INR-Selbstmessung und passen die Medikamentendosis eigenständig an. Diese aktive Beteiligung des Betroffenen an der Steuerung seiner Therapie führt zu einer deutlichen Senkung der Komplikationsrate von Thrombosen.

Zukunftsorientierung

Die telemedizinische Qualitätssicherung TeleQIN erlaubt eine kontinuierliche Überprüfung des Gerinnungsselbstmanagements von Patienten nach Herzklappenoperationen. Gegenüber herkömmlichen Verfahren verringert die Online-Kontrolle den zeitlichen und finanziellen Aufwand in erheblichem Umfang. Zudem gibt das Verfahren dem Patienten medizinische Sicherheit und stärkt die gesundheitliche Eigenverantwortung der Bürger.

Kontakt

Herz- und Diabeteszentrum NRW · Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie
Oberarzt Dr. med. Heinrich Körtke
Postfach 100361 · 32503 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/97 23 19 · E-Mail: hkoertke@hdz-nrw.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Telemedizin



Ambulante telemedizinische HerzKreislaufüberwachung mittels EKG-Aufnahmegerät Kardiophon

Kurzbeschreibung

Risikopatienten mit hoher Herzinfarkt- oder Schlaganfallgefahr und frisch operierte Herzpatienten können vom Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ) in Bad Oeynhausen fernüberwacht werden. Kleine, batteriebetriebene Geräte in Handyform zeichnen den Herzrhythmus auf oder liefern ein vollständiges EKG. Bei einem Anruf im Institut

für angewandte Telemedizin (IFAT) am HDZ werden die gespeicherten Elektrokardiogramme in elektronischen Krankenakten archiviert und die Daten als Herzkurve auf einem Computerbildschirm dargestellt. Fachmediziner begutachten die übermittelten Informationen. Die ärztliche Bereitschaft ist rund um die Uhr an sieben Tagen pro Woche vorhanden und kann im Falle eines Falles einen patientennahen Rettungsdienst verständigen.

Wirkung

Die Fernüberwachung von Herzpatienten spart Kosten und sorgt gleichzeitig für eine Verbesserung der Versorgung. So können Risikopatienten im Vergleich zur konventionellen ärztlichen Versorgung bereits nach weniger als 120 Minuten invasiv untersucht und bei entsprechender Erfordernis weiterbehandelt werden. Im Normalfall würden mehr als 270 Minuten vergehen, wobei ein nicht durchbluteter Herzmuskel bereits nach 180 Minuten beginnt abzusterben.

Zukunftsorientierung

Derzeit lassen etwa 90 Herzpatienten aus Ostwestfalen-Lippe ihren Gesundheitszustand fernüberwachen. Mittelfristig sollen es etwa 3.000 Menschen sein. Geplant ist dabei, dass das Institut für angewandte Telemedizin eng mit Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten flächendeckend vernetzt wird.

Kontakt

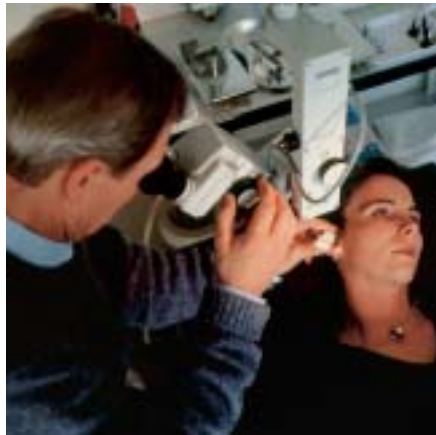
Herz- und Diabeteszentrum NRW · Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie
Oberarzt Dr. med. Heinrich Körtke
Postfach 100361 · 32503 Bad Oeynhausen ·
Telefon: 0 57 31/97 23 19 · E-Mail: hkoertke@hdz-nrw.de

Tinnituskompaktkuren im Institut für Tinnitusforschung und -therapie

Kurzbeschreibung

Das Institut für Tinnitusforschung und -therapie in Bad Meinberg (in.ti) hilft Tinnituspatienten effektiv im Rahmen einer individuellen Therapie. Durch die große Erfahrung mit zahlreichen Betroffenen seit 1991 ist hier ein erfolgreiches Tinnituskonzept erarbeitet worden. Es beinhaltet eine ausführliche Diagnostik und eine 4-Säulen-Therapie in Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten,

Psychologen, Hörgeräteakustikern und Physiotherapeuten. In enger Kooperation mit dem Staatsbad Meinberg werden ambulante Tinnituskompaktkuren von 7 und 21 Tagen Dauer angeboten.



Wirkung

Der Grad der Beschwerden reicht bei Tinnituspatienten von leichter bis unerträglicher Belästigung. Viele Patienten haben bereits jahrelange, erfolglose Behandlungsversuche hinter sich. Ziel des in.ti ist es, die Ursachen des Tinnitus aufzuspüren und gemeinsam mit dem Patienten ein optimales Therapieprogramm zu erarbeiten. Für die Diagnostik nehmen sich erfahrene Spezialisten Zeit: Mit modernster Technik werden Tinnitus-Patienten hier einer zweitägigen, umfassenden Untersuchung unterzogen. Alle Untersuchungsergebnisse fließen schließlich in eine Empfehlung für ein individuelles Therapiekonzept mit ein. Anhaltende Therapieerfolge werden nachgewiesen.

Zukunftsorientierung

Mit dieser modernen Form des so genannten Case-Management bietet das in.ti für eine bestimmte Indikation auf den Gebieten der Vorsorge, Behandlung, Information und Selbsthilfe eine patientenfreundliche und erfolgreiche Dienstleistung. Es gewährleistet eine stärkere Patienten- und Qualitätsorientierung, eine integrierte Patientenversorgung und gleichzeitig die Verringerung des zeitlichen und finanziellen Aufwandes.

Kontakt

Staatsbad Meinberg GmbH · Postfach 2261 · 32797 Horn-Bad Meinberg
PD Dr. Manfred Pilgramm (Ärztlicher Direktor in.ti)
Telefon: 0 52 34/88 23-0 · E-Mail: in.ti@t-online.de
Bernd Tiemann (Geschäftsführer) · Telefon: 0 52 61/25 02 12

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Kur und Rehabilitation: Neue Strategien



Bad Salzufler Frauenbewegungskur und Amazonenkur

Kurzbeschreibung

Die Bad Salzufler Gesundheitsangebote „Frauen in Bewegung“ und die Amazonenkur nach Brustkrebs sind Teil des durch das Internationale Zentrum für Frauen-Gesundheit (IZFG) initiierte und von der Stadt und dem Staatsbad geförderte Projekt Frauengesundheit in Bad Salzuflen.

Wirkung

Die 9-tägigen Intensivprogramme haben präventiven und sekundärpräventiven sowie rehabilitativen Charakter. Sie sind ressourcenorientiert und stützen die Eigenkompetenz der Frauen. Frauenspezifische Bewegungsformen, Körperwahrnehmung, Information und Wissensvermittlung erfolgen in integrativen Therapiemodulen. Die Amazonenkur nach Brustkrebsbehandlungen ist ein Nachsorgemodell und bezieht Krankheitsfolgen, Krankheitsbewältigung und Körperbild mit ein.

Zukunftsorientierung

Bewegungsmangel ist wissenschaftlich als Hauptrisikofaktor für so genannte Zivilisationskrankheiten identifiziert. Für Frauen in der Lebensmitte ist Neuorientierung im Bewegungsverhalten ein wichtiges und bisher vernachlässigtes präventives Element. Hier setzen die Intensivprogramme an. Daher ist nach Abschluss einer Evaluation die Implementierung ins Gesundheitswesen geplant. Das Angebot der Amazonenkur ist eine flexible Erweiterung des Nachsorgeangebotes. Beide Gesundheitsangebote orientieren sich an Prävention und Gesundheitsförderung und stärken die gesundheitliche Eigenverantwortung von Frauen.

Kontakt

Internationales Zentrum für FrauenGesundheit (IZFG)
Dr. med. Barbara Ehret-Wagener, Dr. Christiane Niehues
Alte Vlothoer Straße 47–49
32105 Bad Salzuflen
Telefon: 0 52 22/63 62 96 · E-Mail: info@izfg.de

Wochenprogramme für Selbstzahler im Reha-Zentrum in Bad Lippspringe

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der EXPO INITIATIVE OstWestfalenLippe hat sich Bad Lippspringe als Allergiezentrum in der Gesundheitsregion OWL positioniert. Das Konzept des heilklimatischen Kurortes verknüpft medizinische Inhalte mit touristischen Angeboten und städtebaulichen Maßnahmen. Ziel ist es, die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu verbessern.



Aufgrund der jüngsten gesundheitspolitischen Entwicklung – hin zu mehr Eigenverantwortung und Prävention – bietet das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) nun auch Wochenprogramme für Selbstzahler an. Wie z. B. das Präventionsangebot „Mein Weg zur stabilen Atmung“, das in der Allergie- und Asthma-Klinik in Bad Lippspringe durchgeführt wird.

Wirkung

Für die Wochenprogramme wird die Infrastruktur der Allergie- und Asthma-Klinik genutzt. Ein strukturiertes Wochenprogramm mit ärztlicher Aufnahme- und Abschlussuntersuchung und spezifischen Therapieprogrammen garantiert hohe Behandlungssicherheit und eine hohe medizinische Kompetenz. Abgerundet wird das Programm durch touristische Freizeitangebote. Ein integriertes Angebot von Akutversorgung, medizinischer Rehabilitation und Prävention innerhalb der MZG-Gruppe ist das Ergebnis.

Zukunftsorientierung

Das Heilbad hat sich in der Bäderkrise auf seine gewachsenen Strukturen besonnen und wurde zu einem modernen „Allergologischen Kommunikationspark“ umgestaltet. Das ADIZ hat inzwischen einen hohen Stellenwert auch im benachbarten Ausland erreicht und arbeitet im deutschen Netzwerk „Aktionsbündnis Allergiepräventionen“ (abap) mit. Die Wochenprogramme erfüllen die gesundheitspolitische Forderung nach der Stärkung der Eigenverantwortung mit medizinisch hochwertigen Präventionsangeboten. Im Vordergrund stehen dabei die hohe medizinische Qualität unter ärztlicher und fachtherapeutischer Leitung mit Stärkung der Patienteninformation.

Kontakt

Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH – MZG-Westfalen
Geschäftsführer Harald Barlage · Peter-Hartman-Allee 1 · 33175 Bad Lippspringe
Telefon: 0 52 52/95-10 02 · E-Mail: info@medizinisches-zentrum.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Patienteninformation



Lotsen für Gesundheitsinfos

Kurzbeschreibung

Immer mehr Menschen wünschen Informationen über ihre Gesundheit. Das Internet ist inzwischen eine wichtige Quelle für Gesundheitsinformation. Aber diese Informationsangebote sind für Laien häufig unverständlich oder schwer zu bewerten. Mit dem Modellprojekt „Lotsen für Gesundheitsinfos“ erhalten Patientinnen und Patienten während ihres stationären Aufenthalts im Krankenhaus gezielte Hilfestellung: Speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

vermitteln seriöse und qualitätsgesicherte Informationsangebote. Das Projekt wurde in der Trägerschaft des Zentrums für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) entwickelt und ist inzwischen als fester Service der Krankenanstalten Gilead, des Ev. Johanneskrankenhauses und der symmedia Akademie (alle Bielefeld) umgesetzt.

Wirkung

Die bisherigen Erfahrungen an den derzeit zwei Beratungsplätzen in den beteiligten Krankenhäusern zeigen, dass die „Lotsen für Gesundheitsinfos“ einen innovativen Beitrag zur Informationsvermittlung leisten. Qualitätsgesicherte Gesundheitsinformation ist ein wesentlicher Betrag für Patientenzufriedenheit, fördert die Patientenbindung und steigert die Versorgungsqualität.

Zukunftsorientierung

Der Service „Lotsen für Gesundheitsinfos“ ist in dieser Form bundesweit noch einzigartig. Das qualitätsgesicherte Verfahren zur laiengerechten Vermittlung von Gesundheitsinformationen aus dem Internet stärkt die Eigenverantwortung der Bürger, profiliert die beteiligten Krankenhäuser im Wettbewerb und unterstützt gleichzeitig den Wissenstransfer. Nach der erfolgreichen Modellphase sollen weitere Kliniken beteiligt und zusätzliche Angebote erprobt werden.

Kontakt

ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL
Uwe Borchers
Jahnplatz 5 · 33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/32 98 60-12
E-Mail: borchers@zig-owl.de

Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh (BIGS)

Kurzbeschreibung

Als bundesweit bisher einmaliges Modellprojekt hat die BIGS im Juni 2001 ihre Arbeit aufgenommen. Die Einrichtung im Foyer der Stadtbibliothek Gütersloh ist heute eine unabhängige, fachkompetente und zentrale Anlaufstelle bei Fragen zu Gesundheit, Krankheit, Pflege und Selbsthilfe. Informationssuchenden steht ein vielfältiges Angebot an Büchern, Broschüren und Videofilmen sowie ein Internetplatz zur Verfügung. Bei Bedarf stehen Fachkräfte bereit und stellen individuelle Informationsmaterialien zusammen. Zum Angebot gehören regelmäßige Informationsveranstaltungen zu aktuellen gesundheitlichen Themen. Träger ist die Arbeitsgemeinschaft BIGS, in der gesetzliche Krankenkassen, der Gemeindeunfallversicherungsverband, die Stadtstiftung Gütersloh, die Stadtbibliothek Gütersloh, Freie Wohlfahrtsverbände und der Kreis Gütersloh vertreten sind.



Wirkung

BIGS bündelt die unterschiedlichen Beratungs- und Informationsangebote im Gesundheitsbereich. Dies erschließt Synergien in den Bereichen Patienteninformation und Selbsthilfe. Kostenträger, Leistungserbringer und Leistungsempfänger finden in der BIGS qualifizierte Ansprechpartner, über die Informationen gezielt abgefragt und weitergegeben werden können. Das Netzwerk der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen stärkt durch die unabhängige Beratung der BIGS die Bürgerkompetenz in Gesundheitsfragen.

Zukunftsorientierung

BIGS versteht sich als Austausch- und Informationsplattform zu Gesundheits- und Selbsthilfethemen für Bürger und Fachleute. Das Pilotprojekt sichert eine themenübergreifende, qualitätsgesicherte Beratung und übernimmt somit eine Wegweiserfunktion im Gesundheitswesen.

Kontakt

BIGS · Blessenstätte 1 · 33330 Gütersloh · Dipl.-Pfl.Wiss.(FH) Petra Lummer,
Dipl.-Soz. Arb. J. von Borstel · Telefon: 0 52 41/82 35 86 · E-Mail: bigs@gtelnet.net
Kreis Gütersloh · Diplomsoziologin Christel Kunz
Telefon: 0 52 41/85 16 60 · E-Mail: christel.kunz@gt-net.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Ausbildung und Qualifizierung



Studiengang

Gesundheitskommunikation

Kurzbeschreibung

Die 1994 an der Universität Bielefeld gegründete Fakultät für Gesundheitswissenschaft hat im deutschsprachigen Raum eine Vorbildfunktion. Angesichts eines steigenden Bedarfs an Fachkräften für die Vermittlung von gesundheitsbezogenen Informationen verknüpft der seit Wintersemester 2002/2003 angebotene Studiengang „Gesundheitskommunikation“ Gesundheits-

und Kommunikationswissenschaften. Das bundesweit bislang einzigartige Studienangebot ist auf sechs Semester ausgelegt und bildet in den Berufsschwerpunkten Gesundheitsversorgung und -beratung, Gesundheitsbildung und -aufklärung, Gesundheitsberichterstattung und -informatik, Gesundheitsmarketing und -consulting sowie Gesundheitstelematik und Telemedizin aus.

Wirkung

Während des Studiums werden verschiedene Kommunikationsschnittstellen wie Versicherte/Versicherungen oder Patienten/Gesundheitseinrichtungen systematisch analysiert. Den daraus entwickelten Beratungsangeboten kommt gerade in Zeiten der Informationstechnologie eine wachsende Bedeutung zu.

Zukunftsorientierung

Gesundheitswirtschaft und Kommunikation sind Wachstumsbranchen. Entsprechend gut sind die Karrierechancen der Absolventen der „Gesundheitskommunikation“. Beim Start des Studiengangs hatten sich etwa 300 Interessierte um die 75 zur Verfügung stehenden Plätze an der Universität Bielefeld beworben.

Kontakt

Universität Bielefeld

Dekanat der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann

Postfach 100131 · 33501 Bielefeld

Telefon: 05 21/1 06 -46 69 · E-Mail: klaus.hurrelmann@uni-bielefeld.de

Zentrale Ausbildung für Berufe im Gesundheitswesen

Kurzbeschreibung

Die Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH (ZAB) ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung zur qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung in den unterschiedlichen Berufen des Gesundheitswesens. Kooperationspartner im Ausbildungsgang Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind sieben Krankenhäuser im Kreis Gütersloh und in der Stadt Bielefeld.



Elf Krankenhäuser aus ganz OstWestfalenLippe kooperieren mit der ZAB bei der Ausbildung zur/zum Operationstechnischen Assistentin/Assistenten. Insgesamt stellen die beteiligten Krankenhäuser mehr als 400 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Wirkung

Die berufliche Ausbildung und Qualifizierung hat eine Schlüsselfunktion für die persönliche Karriere aber auch für die Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft insgesamt. Die Qualität der ZAB-Angebote wurde 2002 mit dem „Ausbildungs-Oskar in Gold“ honoriert. Diese Auszeichnung wird jährlich durch die Wirtschafts-junioren Deutschlands für die beste Ausbildungsinitiative vergeben.

Zukunftsorientierung

Das Gesundheitswesen entwickelt sich rasant weiter. Entsprechend schnell verändern sich die Inhalte der Aus- und Weiterbildung. Die Bündelung der Kräfte in der ZAB sorgt für eine hohe Qualität der Ausbildungsangebote und damit für einen schnellen Wissens- und Informationstransfer. Im Bereich Fort- und Weiterbildung werden spezifische Inhalte in Absprache mit allen beteiligten Partnern berufsgruppenübergreifend aufbereitet. Dies sorgt für bedarfsgerechte Angebote und hohe Synergieeffekte.

Kontakt

ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH
Andreas Westerfellhaus

Hermann-Simon-Str. 7 · 33334 Gütersloh

Telefon: 0 52 41/70 82 30 · E-Mail: westerfellhaus@zab-gesundheitsberufe.de

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen

Ausbildung und Qualifizierung



Studiengang Pharmatechnik

Kurzbeschreibung

Die pharmazeutische Industrie gehört weltweit zu den innovativsten Industriezweigen. Die Fachhochschule Lippe und Höxter hat seit dem Wintersemester 96/97 einen eigenen Studiengang „Pharmatechnik“ eingerichtet. Die angehenden Pharmaingenieure sind ein wichtiges Bindeglied bei der Umsetzung einer pharmazeutischen Produktidee in ein technologisch hochwertiges Fertigprodukt.

Wirkung

Neue Medikamente, Arzneiformen, Herstellungsverfahren, moderne Untersuchungsmethoden und stetig steigende Qualitätsanforderungen verlangen qualifizierte Mitarbeiter mit anspruchsvoller Ausbildung. Der Studiengang Pharmatechnik kombiniert daher die naturwissenschaftliche mit der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung. Der Unterschied zum reinen Pharmazie- und zum klassischen Ingenieurstudium liegt im klar definierten Branchenbezug.

Zukunftsorientierung

Die Pharmaindustrie zählt aufgrund ihrer Dynamik und Innovationsstärke zu den Branchen mit besonderen Zukunftsperspektiven. Gleichzeitig stellt der globale Wettbewerb steigende Anforderungen an die Produktsicherheit insbesondere von Medikamenten. Die Studieninhalte orientieren sich eng an der Praxis. So nehmen moderne Technologien in enger Verzahnung mit analytischen Kontrollmethoden sowie dem Qualitätsmanagement einen breiten Raum ein. Der Studiengang wurde bereits an die Wegweisenden „Bologna-Kriterien“ angepasst. Das Studium besteht aus einem auf sechs Semester angelegten Bachelorstudiengang und kann mit einem Masterstudium „Life Science Technologies“ abgeschlossen werden.

Kontakt

Fachhochschule Lippe und Höxter

Studiengang Pharmatechnik

Prof. Dr. Julius Roelcke

Georg-Weerth-Str. 20 · 32756 Detmold

Telefon: 0 52 31/76 98 87 · E-Mail: julius.roelcke@fh-luh.de



INNOVATIVE IDEEN AUS HERFORD HABEN **TRADITION.**



Vor über 100 Jahren begann Stieglmeyer in Herford mit der Produktion von Krankenhausbetten. Heute gehören wir europaweit zu den führenden Herstellern von **Einrichtungslösungen für Krankenhäuser, Rehakliniken sowie Senioren- und Pflegeheime.**

Mit unseren Ideen und Visionen entwickeln wir richtungweisende Lösungen, die für den gesamten Pflegebereich immer wieder neue Maßstäbe setzen.

Doch bei allem fortschrittlichen Handeln – auf **Altbewährtes** verzichten wir nicht. Qualität, Verlässlichkeit und eine vertrauensvolle Partnerschaft zu unseren Kunden sind nach wie vor tragende Säulen unseres Unternehmens. So entstehen unsere „Möbel, die dem Menschen dienen.“

Joh. Stieglmeyer GmbH & Co. KG
 Annastraße 13-15 · 32051 Herford

Tel. (0 52 21)185-0
 Fax (0 52 21)185-277

www.stieglmeyer.com
 info@stieglmeyer.com

STIEGELMEYER



Impressum

Herausgeber

OstWestfalenLippe Marketing GmbH
Jahnplatz 5 · 33602 Bielefeld
Telefon 0521/ 9 67 33-0
Telefax 0521/ 9 67 33-19
info@ostwestfalen-lippe.de
<http://www.ostwestfalen-lippe.de>

Projektleitung

Sylvia Kindel, OWL Marketing GmbH

Texte

Sylvia Kindel, OWL Marketing GmbH
H.-G. Bierwirth/C. Dunkel, Inforce Öffentlich-
keitsarbeit GmbH, 33649 Bielefeld

Layout, Realisation, Produktion

promedium, Werbeagentur
33649 Bielefeld

Druck

Merkur Druck, Detmold

© OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der Genehmigung durch den Herausgeber.

Die Beschreibungen der Produkte beruhen auf Angaben der Unternehmen. Für die Inhalte bzw. ihre Richtigkeit wird vom Herausgeber keine Gewähr übernommen.

Fotonachweis

Asklepios Weserbergland-Klinik Höxter, Baxter Oncology GmbH, Bibitec GmbH, Fachhochschule Lippe und Höxter, Gesundheitsinformations- und Selbsthilfekontaktstelle (BIGS), Hautklinik am Klinikum Minden, Herz- und Diabeteszentrum NRW, in.ti Staatsbad Meinberg GmbH, INVACARE Deutschland GmbH, Internationales Zentrum für FrauenGesundheit, Klinik Bad Oexen, Klinikum Lippe GmbH, Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe, Medusana Stiftung, MEYRA Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG, Ärztenetzwerk MuM, Universität Bielefeld - Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Zentrale Ausbildungsstätte für Pflegeberufe im Kreis Gütersloh gGmbH, Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL



Ministerium für
**Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Die Initiative Gesundheitswirtschaft OWL wird gefördert vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Standortmarketing für OstWestfalenLippe wird unterstützt von A.V.E., Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH und der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe.